

Os meum aperui. Die Autobiographie Ruperts von Deutz, übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Walter B e r s c h i n (Schriftenreihe des Zentrums patristischer Spiritualität 18) Köln 1985, Luth-Verlag, 66 S., DM 16,80, gibt auf der Basis der gelegentlich „stillschweigend“ verbesserten Edition von Rh. Haacke (CC Cont. med. 29; vgl. DA 37, 359) das 12. Buch von Ruperts Matthäus-Kommentar wieder, worin der Deutzer Abt dem Bischof Kuno von Regensburg über seine geistige und literarische Entwicklung berichtet, und macht so einen bisher kaum beachteten Text zur Geschichte der Autobiographie bequem zugänglich. R. S.

Jean C h a t i l l o n , Un sermon du XII^e siècle en quête d'auteur: Richard de Saint-Victor, Geoffrey de Melrose, Geoffrey d'Auxerre ou Aelred de Rielvaux?, Recherches augustiniennes 20 (1985) S. 133–201, erörtert und ediert (nach 9 Hss.) eine in zwei Fassungen überlieferte Festpredigt zum Gedenktag Gregors des Großen, die ursprünglich für Saint-Médard in Soissons bestimmt war. Bei der Suche nach dem Autor fällt die Entscheidung mit einigem Vorbehalt zugunsten Aelreds, der zuerst die kürzere und dann die längere Version verfaßt habe. R. S.

Avicenna Latinus. Liber de philosophia prima sive scientia divina I–IV, V–X. Édition critique de la traduction latine médiévale par S. v a n R i e t , Introduction doctrinale par G. V e r b e k e ; Lexiques par S. v a n R i e t , 3 Bde., Louvain-la-Neuve bzw. Leiden 1977, 1980, 1983, E. Peeters bzw. E. J. Brill, 169* u. 225 S., 117* u. (227–560) S., 15* u. 353 S., Bd. 1 u. 2: HG 315, Bd. 3: HG 120. – Die hier edierte Übersetzung aus dem Arabischen von Avicennas Metaphysik (dies die geläufige Bezeichnung für das Werk) entstand in Toledo in der 2. Hälfte des 12. Jh. und ist in 25 Hss. erhalten, von denen 5 zur Textkonstituierung herangezogen werden. Avicennas Metaphysik trug nicht nur erheblich zur Belebung der Aristotelesstudien bei, sie spielte vor allem eine wichtige Rolle im Universalienstreit, die in der Einleitung von Verbeke kenntnisreich und verständlich referiert wird. Die lateinische Übersetzung war bisher in Ausgaben von 1495 und 1508 (bzw. deren Nachdrucken) zu benutzen. Die Herausgeberin bietet neben erklärenden Bemerkungen bei schwierigen Passagen Hilfestellung, indem sie für den, der es faßt, auf den arabischen Originaltext zurückgreift. So erklärt sich auch das zunächst überraschende Faktum, daß zu den Bänden des Avicenna Latinus lateinisch-arabische und arabisch-lateinische Glossare (mit Transkription der arabischen Lemmata) beigegeben sind, was in diesem Fall einen ganzen Band ausmacht. Es ist vorstellbar, daß man ein solches Glossar auch zu Rate ziehen wird, wenn man in anderem Zusammenhang auf ein unverständliches Wort stößt und den Verdacht hat, es könnte sich um einen mehr oder weniger verunstalteten arabischen Terminus handeln. Eine Feststellung beim Durchblättern: Im arabisch-lateinischen Teil fehlt S. 126 bei „malik“ neben „rex“ die Auflösung „dominus“ (vgl. S. 209). G. S.

Jacques F o v i a u x , Les sermons donnés à Laon, en 1242, par le Chanoine Jacques de Troyes, futur Urbain IV, Recherches augustiniennes 20 (1985) S. 203–256, ediert aus Paris, Bibl. Nat., lat. 16502 drei bisher unbeachtete Predigten des späteren Papstes und sucht daraus pastorale Leitlinien seines Pontifikats abzuleiten. R. S.

Winfried F a u s e r , Die Werke des Albertus Magnus in ihrer handschriftlichen Überlieferung. Teil 1: Die echten Werke. Codices manuscripti operum Alberti